

STANDPUNKT

Eine Frage des Stils



In der vergangenen Nacht ist das Grey zum Alltag zurückgekehrt. Die rasche Wiedereröffnung fünf Tage nach der Gewalttat vor der Disko wirft viele Fragen auf.

VON BENJAMIN BRUMM

Ramazan Ö. und Rozaba S. sind zu Grabe getragen. Fünf weitere durch Schüsse verletzte Personen sind auf dem Weg der körperlichen Genesung. Es kann also wieder Alltag einkehren in das Leben der mittel- und unmittelbar Betroffenen der schweren Gewalttat vor einer Woche. So kann man die Wiedereröffnung der Diskothek Grey am Freitagabend deuten. Es lässt sich darüber streiten, ob dieser Zeitpunkt richtig gewählt ist. Die Betreibergesellschaft im fernen Stuttgart hat sich – Stand jetzt – nichts zuschulden kommen lassen. Sie muss angesichts einer Millioneninvestition zur Eröffnung im Mai ans Geschäft denken. Das ist ihr gutes Recht, der Tatort ist bereits seit Montagabend wieder freigegeben. Menschen sollen sich die Wut und die Trauer aus dem Bauch tanzen dürfen. Und zwar dort, wo sie es für richtig halten.

Ohne Zweifel fragwürdig ist das Verständnis von Rücksicht und Achtung seitens der Betreiber. Ihnen fehlt das nötige Fingerspitzengefühl, sie wirken dadurch ungewollt kaltherzig und geschmacklos. Daran ändert auch die ehrenwerte Ankündigung nichts, die Eintrittsgelder von gestern Nacht der Familie von Ramazan Ö. zu spenden. Es ist eben keine Binsenweisheit, dass körperliche Wunden schneller heilen als seelische. Viele Mitarbeiter – es handelt sich meist um junge Menschen – fühlen sich vorerst nicht in der Lage, die Disko überhaupt zu betreten. Nicht nur einer von ihnen sagt: Ich bin fertig mit dem Nachtleben, ich bin fertig mit dem Grey, ich bin traumatisiert. Das mag sich im besten Fall irgendwann wieder ändern. Aber sicher nicht fünf Tage nachdem man womöglich einem vollautomatischen Gewehr gegenüberstand.

Zynische Wortwahl

Dann sollen sie sich eben einen anderen Job suchen. Das ist zynisch, entspricht aber offenbar der Denkweise der Disko-Betreiber. Auch wenn der Geschäftsführer versichert, kein aktueller Mitarbeiter müsse um seine Stelle fürchten. Ein Plakat an der Tür warb: Personal gesucht. Eilig angebracht, um Einschusslöcher zu verdecken. Über Tage hinweg hing es dort, seit Mittwoch findet sich die Stellenanzeige auch auf der Seite des Grey im sozialen Netzwerk Facebook. Aus dem Kopfschütteln kommt man da nur schwer wieder heraus.

Eine Großraumdiskotheke in einen würdevollen und andachtsvollen Ort zu verwandeln, ist unmöglich. Dort wird getanzt, gelacht, getrunken und geflirtet. Es wäre möglich gewesen, die Veranstaltung der vergangenen Nacht nicht mit „Kopf hoch, es geht weiter“ zu bewerben; es wäre möglich gewesen, den heutigen Samstag im Partyprogramm nicht zu einem „Feier-Tag“ zu erklären. Die Betreiber des Grey entschieden sich gegen diese Möglichkeiten.

benjamin.brumm@suedkurier.de

NACHRICHTEN

PARADIES

Unbekannter schlägt Fußgänger ins Gesicht

Beim Passieren eines VW ist am Freitag, gegen 1.15 Uhr, am Döbeleplatz ein unbekannter Mann auf der Beifahrerseite ausgestiegen und hat einem 30-jährigen Fußgänger unvermittelt in das Gesicht geschlagen. Der Geschädigte erlitt dadurch eine Platzwunde und musste ärztlich versorgt werden, teilt die Polizei in ihrer Pressemitteilung mit. Der etwa 30 Jahre alte Täter wird als „südländisch aussehend“ und durchtrainiert beschrieben, ist etwa 1,80 Meter groß, hat dunkle kurze Haare, einen kurz geschnittenen Vollbart und sprach akzentfreies Deutsch. Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben, oder Hinweise auf die Person geben können, werden gebeten, sich bei der Polizei Konstanz, Telefon (07531) 888-0, zu melden. (sap)

PETERSHAUSEN OST

15-jähriger Radfahrer fährt gegen Auto

Vermutlich aus Unachtsamkeit ist am Donnerstagmorgen ein 15-jähriger Radfahrer in der Eichhornstraße auf einen abbremsenden Ford Focus aufgefahren. Dabei prallte der Jugendliche gegen die Heckscheibe, die dadurch zersplitterte, und zog sich mehrere leichte Schnittverletzungen am Arm zu. Den entstandenen Schaden schätzt die Polizei laut Pressemitteilung auf rund 300 Euro. (sap)

INDUSTRIEGEBIET

Unbekannter schlägt Heckscheibe ein

Mit einem unbekanntem Gegenstand hat ein Täter in der Nacht zum Donnerstag die Heckscheibe eines auf dem Parkplatz eines Autoreparaturbetriebs in der Max-Stromeyer-Straße abgestellten VW Passat eingeschlagen und dabei einen Schaden von mehreren hundert Euro verursacht. Zeugen, die Verdächtiges beobachtet haben, werden gebeten, sich bei der Polizei Konstanz, Telefon (07531) 995-0, zu melden.

KULTURZENTRUM

Führung durch die Heimat Alpstein

Das Rosgartenmuseum zeigt im Richentalsaal des Kulturzentrums die Sonderausstellung „Heimat Alpstein – Appenzeller und Toggenburger Bauernmalerei“. In der einstündigen Führung am Sonntag, 6. August, um 14 Uhr, präsentiert die Historikerin Daniela Schilhab die Besonderheiten der Bauernmalerei und die Geschichte der beiden Kantone Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden. Treffpunkt im Foyer. Eintritt fünf Euro, ermäßigt drei Euro.



Schlammige Grüße aus der Vergangenheit

Archäologischer Fund am Rheintorturm: So richtig gut geklappt, so scheint's, hat es mit dem Verkehr auch früher nicht in Konstanz. Zumindest nicht mit der Verbindung über den Seerhein. Ein Blick zurück: Eine Holzbrücke gab es schon im zehnten Jahrhundert, doch wurde sie mehrmals durch Brände zerstört und wieder aufgebaut – unter

anderem in den Jahren 1430, 1548, 1585, 1675 und 1856. Auf einen Wiederaufbau der Brücke wurde 1857 verzichtet – und stattdessen die neue, heute Alte Rheinbrücke gebaut. Nun bringen die Bauarbeiten wieder Reste der Brücke aus dem 16. Jahrhundert zutage. Im Bild fegt Grabungsarbeiterin Ute Jondral Sand vom Fundament. BILD: OLIVER HANSER

Lebenshilfe mit Personalnot

- Vorsitzende Monika Wüst will ihr Amt abgeben
- Verein sucht händeringend neue Mitstreiter

VON CLAUDIA RINDT

Konstanz – Die Lebenshilfe Konstanz steht vor einem personellen Umbruch. Im Frühjahr nächsten Jahres wollen von acht Vorstandsmitgliedern fünf aus privaten Gründen nicht wieder kandidieren. Nach sieben Jahren gibt dann auch die Vorsitzende Monika Wüst ihr Amt ab. Berufliche Gründe ließen ihr keine andere Wahl, sagt sie im Gespräch mit dem SÜDKURIER. Dabei wäre es gerade jetzt wichtig, in dem seit diesem Jahr bestehenden Konstanzer Forum Inklusion auch die Interessen der geistig Behinderten zu vertreten.

Wüst ist überzeugt: „Es ist eine ganz wichtige Zeit, um die Inklusion voranzubringen.“ Sie bedauert, dass ihr neben den beruflichen Herausforderungen die Kraft dafür fehle. Sie bleibe der Lebenshilfe jedenfalls verbunden, betont Monika Wüst. Sie schließe nicht aus, dass sie sich eines Tages wieder im Vorstand engagiert. Für einige Zeit könne sie sich auch eine Tandem-Lösung vorstellen, bei der sie dem Nachfolger oder der Nachfolgerin noch unterstützend zur Seite stehe.

In den Zeiten als Vorsitzende habe sie die Kontakte zu anderen Kooperationspartnern wie dem Kinderkulturzentrum oder dem evangelischen Jugendhaus für inklusive Projekte vorangetrieben. Der Schwerpunkt der Lebenshilfe liegt auf der Gestaltung von Freizeitprogrammen für geistig Behinderte. Im Jahr kommen so etwa 200 Termine mit bis zu 1500 Teilnehmer



Die Vorsitzende der Lebenshilfe Konstanz, Monika Wüst (Mitte), will aus beruflichen Gründen im Frühjahr nicht wieder kandidieren. Auch ihr Mann Karl-Heinz Wüst (links) gibt sein Amt als Schriftführer ab. Vorstandsmitglied Axel Bauer (rechts) will weiter im Vorstand aktiv bleiben. Er hofft auf viele Mitstreiter.

BILD: CLAUDIA RINDT

Kontakt

Bei der Lebenshilfe sollten im Frühjahr einige Posten im Vorstand neu besetzt werden, neben dem Vorsitz sind dies vor allem die Schrift- und Kassenführung. Für die beiden letzteren Aufgaben sind einfache Computerkenntnisse notwendig. Jeder Neue bekomme aber ausführliche Einführungen und Begleitungen, sagen aktuelle Vorstandsmitglieder. Wer sich ein ehrenamtliches Engagement bei der Lebenshilfe im Vorstand vorstellen kann, der kann sich direkt an Monika Wüst wenden, Telefon 07531/2 64 65 oder per E-Mail: info@lebenshilfe-konstanz.de

zustande. Monika Wüst sagt, sie habe daran gearbeitet, die Programme auch für jüngere attraktiver zu machen. Sie habe zudem versucht, auch bei jüngeren Menschen Interesse an der Arbeit bei der Lebenshilfe zu wecken, beispielsweise durch Aktionen bei Rock am See und in Supermärkten. Die Le-

benshilfe benötigt Menschen, die sich im Vorstand in die Organisationsarbeiten einbringen können, aber auch Bürger, die als Begleiter bei Freizeitaktionen den Behinderten zur Seite stehen. Zu den Aktivitäten gehören beispielsweise Thermebesuche, Kegeln, Kickern, Qigong und größere Ausflüge wie zum Campus Galli, dem Nachbau der karolingischen Klosterstadt in Messkirch.

„Wenn man bei so einer Veranstaltung dabei ist, und sieht, wie viel Spaß die haben – das ist das Allerbeste“, sagt Monika Wüst. Sie habe das Ehrenamt bei der Lebenshilfe mit den 105 Mitgliedern als befriedigend erlebt. Seit Jahren gebe es eine Kooperation mit Rotaract, der Jugendorganisation von Rotary. Auf praktische Unterstützung von dort sei Verlass. Sie schicke bei Hilferufen auch mal eine Mannschaft, die zum Aufräumen ins Ruddeck kommt, dem Treffpunkt der Lebenshilfe in Wollmatingen. Die Stimmung im Verein bezeichnet Wüst als unkompliziert. Es gebe nur ein Problem: Eine zunehmende Zahl hochbetagter und beruflich belasteter Mitglieder mache es schwer, Nachfolger fürs Ehrenamt zu finden.

LEUTE aus Konstanz



Blauer Anker für zwei Häfen

Die Fährhäfen in Stadt und Meersburg wurden von der Wassersportgemeinschaft Bodensee (IWGB) mit dem Blauen Anker ausgezeichnet. V.l.: Jürgen Jänicke (IWGB), Hans Dieter May, Michaela Amriko, Stefan Bällier, Jochen Hermann, Stefan Bisinger (alle Fähre), Hans-Robert Nitsche, Josef Mazzel (beide IWGB) und Volker Winkler (Fähre). BILD: IWGB



Ein „X“ für die Demokratie

Junge Menschen zum Wählen zu bewegen – das ist das Ziel von Studenten der Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung. Dafür haben sie in eine Instagram-Kampagne und eine Homepage entwickelt. Instagram-Nutzer werden aufgefordert, Fotos mit dem Hashtag #xo_challenge zu posten, bei denen ein X in einem Kreis platziert ist. BILD: HTWG